

Klimanotstand herrscht

600 Kirchtürme in der Schweiz läuteten am 13. Dezember 2009 gegen die Klimakatastrophe an. Und mehr als 10 000 Menschen in der Schweiz haben sich verpflichtet, ihren eigenen CO₂-Ausstoss zu senken und so selber einen Beitrag für ein besseres Klima zu leisten.

Auf diese grossen Erfolge folgten herbe Rückschläge: Die Klimakonferenz in Kopenhagen schloss mit ungenügenden Resultaten und in der Schweiz empfahl das Parlament die Klimainitiative zur Ablehnung.

Erfreulicher hingegen sind die Resultate des Fastenopfers mit seinen Projektpartnern. In Burkina Faso führte das Hilfswerk eine Weiterbildung zum Klimawandel und den Folgen für die Arbeit der Projektpartner durch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer untersuchten, ob die Prioritäten in den Projekten hinsichtlich des Klimawandels richtig gesetzt sind. Fazit: Die Strategie der Projekte stimmt. Die Verbesserung der Bodenqualität, die Einführung verbesserten Saatgutes oder die Suche nach zusätzlichen Einkommensquellen (wie Geflügelzucht) helfen der Bevölkerung sich an den Klimawandel anzupassen.

Auch in den anderen 15 Programmländern setzten sich die Partnerorganisationen des Fastenopfers intensiv mit den Folgen des Klimawandels auseinander. Die Herausforderung bleibt: Längere Trockenperioden und kürzere, dafür intensivere Regenfälle beeinträchtigen die Lebensgrundlagen und fordern neue Praktiken in der Landwirtschaft.

Als globales Gut muss uns das Klima kümmern. Die dringend notwendige Reduktion der Treibhausgase ist eng mit der Zukunft und den Lebensbedingungen aller Menschen verknüpft. Gefragt ist ein neuer, bescheidenerer Lebensstil. Und innovative Ideen, wie zum Beispiel die ökologische Sanierung von Kirchenbauten und die Kompensation des CO₂-Ausstosses durch Kirchengemeinden mittels Investitionen in den Klimafonds von Fastenopfer.

Die freiwilligen Beiträge sind wichtig. Langfristig noch bedeutender sind verbindliche Regelungen. National in der Verfassung und international mit einem verbindlichen Regelwerk. Nur wenn der Klimaschutz vorgeschrieben wird, wird er auch umgesetzt.

Das Klima betrifft uns alle. Deshalb sind wir alle gefordert, uns auf allen Ebenen für ein gutes Klima einzusetzen – weltweit, in der Schweiz, zwischenmenschlich. Vielen Dank, dass Sie Fastenopfer dabei unterstützen!

FASTENOPFER

Den ausführlichen Jahresbericht 2009 können Sie auf dem Internet runterladen oder bei uns bestellen:

FASTENOPFER
Alpenquai 4, Postfach 2856
6002 Luzern
Tel. 041 227 59 59, Fax 041 227 59 10
mail@fastenopfer.ch, www.fastenopfer.ch
PC 60-19191-7



Die Kraft der Glocken: Anläuten gegen den Klimawandel in Schaffhausen. (Foto: Luca Zanetti)

Leistungsbericht 2009

Die Ertragslage 2009 war seit 2005 erstmals schlechter als im Vorjahr. Dennoch ist die finanzielle Situation von Fastenopfer zufriedenstellend. Die «Noch nicht verteilten Spenden» belaufen sich auf CHF 6,5 (2008: 7,6) Mio. Diese Reserven garantieren auch bei allfällig weiterhin tieferen Spendenerträgen die Weiterführung der Arbeit.

Die Empfehlungen aus der Zewo-Rezertifizierung und die Auflagen und Empfehlungen aus der Zertifizierung gemäss Swiss NPO-Code konnten bis auf wenige Pendenzen vollständig erfüllt werden. Mit diesen Gütesiegeln weist Fastenopfer sowohl die korrekte Verwaltung und Verwendung der Spenden als auch Führungsstrukturen gemäss den Bedingungen des NPO-Codes nach (www.swiss-npocode.ch).

Leistungen des Fastenopfers

An Spenden und Beiträgen gingen CHF 20 880 909 (2008: CHF 22 134 852) ein. Die Spendenresultate aus den Pfarreien liegen wiederum tiefer als im Vorjahr. Der Gesamtertrag liegt mit CHF 22 052 925 (2008: CHF 23 047 979) um CHF 995 054 unter dem Vorjahresergebnis. Das Finanzergebnis beläuft sich auf CHF 633 662 (2008: CHF -467 362). Mit der Auflösung der Kursschwankungsreserven 2008 von CHF 700 000 konnte der Buchverlust 2008 von CHF 1,49 Mio. fast ausgeglichen werden.

Die Renovation der Liegenschaft Zielmatt konnte gemäss Budget ausgeführt werden. Zusätzlich wurde eine Solaranlage installiert, um so der ökologischen Verpflichtung gerecht zu werden.

In Süd- und Inland-Programme inklusive Projektberatung und Programmbegleitung und in die Kommunikationsprojekte hat Fastenopfer CHF 21 261 540 (2008: CHF 20 403 384) investiert. Die eingesetzten Spenden hat das Hilfswerk gemäss den Vorgaben des Stiftungsstatuts und des Vertrages mit der Bischofskonferenz zu je 38,5% Pastoral- und Entwicklungsprojekten und zu 23% Inlandprojekten (inkl. Reserven und nicht-verteilte Spenden) zugewiesen. Per 31.12.09 waren CHF 6 500 857 (2008: CHF 7 598 463) an «Noch nicht verteilten Spenden» vorhanden. Damit wird das Reservenziel von CHF 5 000 000 immer noch deutlich übertroffen.

Für die Mittelbeschaffung wendete Fastenopfer aufgrund einer neuen Berechnungsart CHF 1 477 666 (2008: CHF 610 429) auf. Bis 2008 hat Fastenopfer u.a. die Löhne der Mittelbeschaffung in der Administration ausgewiesen. Der Administrationsaufwand ist mit CHF 1 137 084 (2008: CHF 1 610 608) tiefer als im Vorjahr.

Fastenopfer hat den CO₂-Ausstoss aller Flüge seiner Mitarbeitenden bei myclimate kompensiert. Die Rechnung schliesst mit einem Jahresergebnis von CHF -1 201 225 (2008: CHF 43 445).

Die Bildungs- und Sensibilisierungskampagne «Weil das Recht auf Nahrung ein gesundes Klima braucht» einerseits und die entwicklungspolitische Anwaltschaft und Informationsarbeit in nationalen und internationalen Netzwerken andererseits waren weitere wesentliche Leistungen. Die Arbeit im Fachbereich Entwicklungspolitik und Grundlagen ergänzt die Programm- und Projektarbeit und soll langfristig zu einer Verbesserung der internationalen Handelsbedingungen und der politischen Rahmenbedingungen zu Gunsten der ärmsten Bevölkerungsschichten beitragen.

Die rund 10 000 freiwilligen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Pfarreien und Gruppen haben Arbeit in nicht erfassbarem Umfang geleistet.

Antonio Hautle, Direktor Fastenopfer

Betriebsrechnung

Ertrag	2009	2008
Allgemeine Spenden	10 567 097.95	11 034 451.20
Zweckbestimmte Spenden	6 524 232.30	6 384 277.64
Beiträge aus Geldern der öffentlichen Hand	329 000.00	1 027 360.00
Beiträge Bund DEZA	2 870 000.00	3 006 471.50
Legate	102 847.70	57 983.65
Grossspenden	466 732.00	500 000.00
Beiträge Dritter zusätzlich für Projekte	21 000.00	124 281.25
Total Spenden und Beiträge	20 880 909.95	22 134 825.24
Handelsertrag	226 360.88	173 161.18
Dienstleistungsertrag	17 121.20	11 096.00
Dienstleistungsertrag Deza	630 000.00	423 528.50
Rückbuchungen nicht ausbezahlter Zuteilungen	298 533.08	305 368.65
Übriger Ertrag	1 172 015.16	913 154.33
Total Ertrag	22 052 925.11	23 047 979.57

Aufwand	2009	2008
Pastoral- und Entwicklungsprojekte	-11 379 564.15	-10 585 759.75
Inlandprojekte	-2 750 000.00	-2 700 000.00
Diözesananteil	-1 052 300.00	-938 600.00
Direktionsprojekte	-215 836.13	-325 940.00
Information und Bildung	-3 354 413.65	-3 537 384.66
	-18 752 113.93	-18 087 684.41

Projektbearbeitungskosten
(insb. Projektplanung, -koordination und -kontrolle) -2 509 426.27 -2 315 700.00

Direkter Projektaufwand -21 261 540.20 -20 403 384.41

Administration -1 137 084.18 -1 610 608.36

Mittelbeschaffung -1 477 666.99 -610 429.14

Administrativer Aufwand -2 614 751.17 -2 221 037.50

Total Aufwand -23 876 291.37 -22 624 421.91

Finanzertrag 694 134.18 352 551.65

Finanzaufwand -60 472.03 -819 913.54

Finanzergebnis 633 662.15 -467 361.89

Liegenschaftsertrag 378 511.00 409 980.00

Liegenschaftsaufwand -448 414.79 -344 691.85

Liegenschaftsergebnis -69 904.79 65 288.15

Steueraufwand 34 877.50 21 960.00

Ausserordentlicher Erfolg 23 505.55 -

Erfolg -1 201 225.85 43 445.84

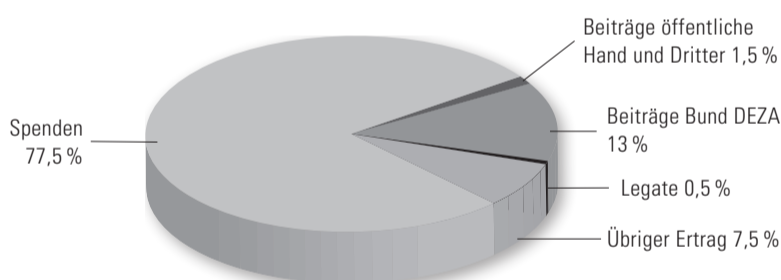
Zuweisung in erarbeitetes gebundenes Kapital

Noch nicht verteilte Spenden + Beiträge 1 097 605.42 -31 224.84

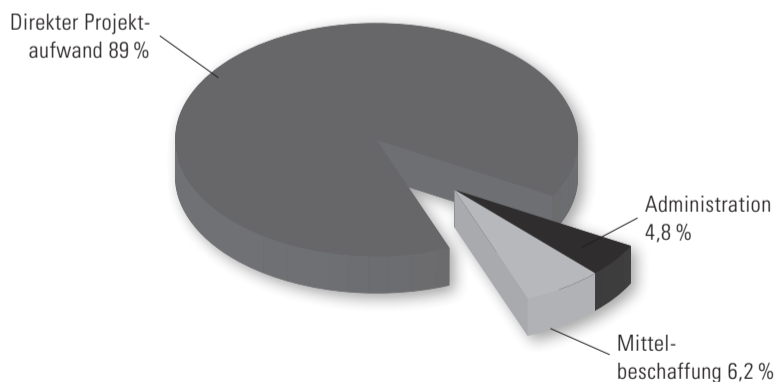
Zuweisung in erarbeitetes freies Kapital 103 620.43 -12 221.00

Mehrertrag/Minderertrag nach Zuweisungen 0.00 0.00

Ertrag 2009 22 052 925.11



Aufwand 2009 -23 876 291.37



Kenia